

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:  
Dezernat II, Tiefbauamt

Betreff:

**Maßnahmengenehmigung / Sanierung und  
Herstellung der Standsicherheit an der  
Stützmauer im Sensenried**

# Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 31. Mai 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bauausschuss	03.05.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.05.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	26.05.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Bauausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats:*

*Der Sanierungsmaßnahme zur Sicherung der Hangverbauung im Sensenried in Höhe von 363.300 € wird vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2011/2012 durch das Regierungspräsidium zugestimmt.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Instandsetzungsvorschlag für Bauwerk Heidelberg 04-076 Stützmauer Sensenried/Wolfshöhlenweg

## **Sitzung des Bauausschusses vom 03.05.2011**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.05.2011**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Gemeinderates vom 26.05.2011**

**Ergebnis:** mehrheitlich beschlossen  
*Enthaltung 1*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 1	+	<p>Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum, sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren.</p> <p><b>Begründung:</b> Die Sensenriedmauer stellt nicht nur ein wichtiges Bauwerk zur Hangsicherung dar, sondern ist auch ein Beispiel wie Vorgängergenerationen sicheren Siedlungsraum geschaffen haben. Die Mauer steht unter Denkmalschutz.</p> <p><b>Ziel/e:</b></p>
QU 1	+	<p>Solide Haushaltswirtschaft</p> <p><b>Begründung:</b> Die gewählte Sanierung stellt die kostengünstigste Variante bei weitestgehend gleichzeitiger Erfüllung anderer Zielsetzungen dar.</p> <p><b>Ziel/e:</b></p>
UM 6	-	<p>Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern</p> <p><b>Begründung:</b> Durch die weitestgehende Erhaltung besonderer Lebensräume wird der Biotopschutz unterstützt, wenn auch nicht mehr in dem Umfang, wie er derzeit durch die marode Struktur gegeben ist.</p>

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

In der Abwägung, mit vertretbaren Mitteln die Sicherheit für die Unterlieger der Sensenriedmauer zu gewährleisten, wird eine Sanierungsvariante gewählt, die technisch die erforderliche Sicherheit gewährleistet und gleichzeitig die positiven Biotopeigenschaften der maroden Mauer soweit wie möglich bewahren soll. Dies kann nicht vollständig gelingen, wird aber durch den vorgelegten Vorschlag in der Abwägung am besten erreicht.

## B. Begründung

Aufgrund zunehmenden Verfalls wurde die Sanierungsbedürftigkeit der Sandsteinmauer Sensenried untersucht. Der Prüfungsbericht kommt zu dem Ergebnis, dass die Standsicherheit und Dauerhaftigkeit des Bauwerkes stark beeinträchtigt ist und sofortige Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich sind. Die zu bearbeitende Stützmauer ist bis zu 7m hoch und 61 m lang. Es sind 325 m<sup>2</sup> Mauerfläche zu bearbeiten.

In Abstimmung mit dem Tiefbauamt, wird die Variante **Instandsetzung der Wand** (selbsttragende Erdvernagelung und Niederdruckverpressung) vorgeschlagen.

Hierfür muss mit Gesamtkosten in Höhe von 363.300 Euro gerechnet werden.

Diese setzen sich zusammen aus:

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
<b>1</b>	<b>Vorbereitende Arbeiten</b>		<b>ca.</b>	<b>€</b>	<b>8.700</b>
1.1	Vorbereitende Arbeiten zur Feststellung des Mauerzustandes um die Grundlagen der Entscheidung für das wirtschaftlichste Sanierungsverfahren zu erhalten.	€	8.700		
<b>2</b>	<b>Sanierung der Mauer</b>		<b>ca.</b>	<b>€</b>	<b>298.100</b>
2.1	Gerüsterstellung für die Mauersanierung	€	6.000		
2.2	Sanierung der Mauer wie im aktuellen Angebot der Firma Bausanierungstechnik GmbH angeboten.	€	281.200		
2.3	Rohrgeländer als Absturzsicherung	€	10.900		
<b>3</b>	<b>Unvorhergesehenes</b>		<b>ca.</b>	<b>€</b>	<b>30.000</b>
3.1	Eine Sanierungsmaßnahme einer alten Mauer in diesem Umfang ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden, die erst in der Ausführung der Arbeiten zu Tage treten werden.	€	30.000		
<b>4</b>	<b>Herrichten des Mauerumfeldes</b>			<b>€</b>	<b>9.000</b>
4.1	Herrichten des Mauerumfeldes nach der Sanierung, um zukünftige wilde Müllablagerungen zu erschweren.		9.000		
<b>5</b>	<b>Bauplanung und Bauüberwachung</b>			<b>€</b>	<b>17.500</b>
5.1	Bauplanung und Bauüberwachung durch das Tiefbauamt		17.500		
	<b>Insgesamt</b>			<b>€</b>	<b>363.300</b>

Damit wird der Haushaltsansatz von 385.000 € bei dem PSP-Element 8.68001113 durch die Möglichkeit des Einsatzes des günstigeren Bausanierungstechnikverfahrens nicht in vollem Umfang benötigt.

### **Beschreibung der Maßnahme:**

Die Wand ist vollständig einzurüsten. Der Bewuchs an der Wandoberfläche ist vollständig zu entfernen. Stark einsturzgefährdete Teile der Wand werden rückgebaut.

Die Sichtfläche wird mit geeignetem Verfahren (z.B. Feuchtstrahlen) vorbereitet und die Fugen geschlossen. Zum Verfüllen der Hohlräume im Trockenmauerwerk und zur Stabilisierung der Vorsatzschale wird die Wand mit einer Mörtelsuspension im Niederdruckverfahren verpresst. Eingestürzte Wandteile werden wieder hergestellt.

Um die Wand gegen weitere Verformungen zu sichern, sind im Bereich des Wandrückens rückverankerte Lastverteilungsscheiben einzubringen, um aktive Erdlasten aufnehmen zu können. Somit muss das Mauerwerk nur noch die Eigenlastkomponente tragen. Die Hohlkörper der Lastverteilungsscheiben werden durch ausspülen des Erdreiches erzeugt.

Die Rückverankerung erfolgt über Erdnägeln, die mit den Lastverteilungsscheiben vom Bohrloch aus mittels Zementleim verpresst werden.

Hinter der Wandkrone ist ein Rohrgeländer mit Zwischenholm als Absturzsicherung herzustellen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner